

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Über das Betreuungsverfahren und die betreuungsbehördliche Praxis	1
1.2	Aufbau der Arbeit	9
1.3	Zur Anonymisierung	9
2	Stand der Forschung, Forschungsstil und Forschungsprozess	13
2.1	Stand der Forschung	13
2.1.1	Personelle Ausstattung und Verortung der Betreuungsbehörden	14
2.1.2	Sachverhaltsermittlung und „andere Hilfen“	15
2.1.3	Sozialbericht als Notwendigkeit des Betreuungsverfahrens	18
2.1.4	Einfluss des betreuungsbehördlichen Beitrags auf den Verfahrensbeschluss	20
2.1.5	Einfluss auf die Vermeidung einer Betreuerbestellung	21
2.1.6	Über das Verhältnis von Sozialbericht und Gutachten	22
2.1.7	Regional divergierende Verfahrenskulturen	24
2.1.8	Betreuungsbehördlicher Praxisvollzug als Forschungslücke	25
2.1.9	Ethnographische und ethnomethodologische Untersuchungen	26
2.2	Forschungsstil: trans-sequentielle Analyse (TSA)	29
2.2.1	Konversationsanalyse, Ethnomethodologie und Ethnographie	30

2.2.2	Luhmanns Systemtheorie	34
2.2.3	Ereignisse und Prozesse	35
2.2.4	Materialitäten des Verfahrens	37
2.2.5	Zum Verfahrensverständnis der trans-sequentiellen Analyse	39
2.3	Feldzugang	44
2.3.1	Zugang zu den Betreuungsbehörden erarbeiten	44
2.3.2	Reflexive Distanz zum Feld herstellen	52
2.4	Datengenerierung	56
2.4.1	Teilnehmen und beobachten	56
2.4.2	Gespräche führen	61
2.4.3	Dokumentieren und Dokumente verwerten	63
2.5	Datenanalyse	73
2.5.1	Organisation, Aufbereitung und Auswahl des Materials	73
2.5.2	Strategien der Analyse	75
3	Episoden der Herstellung eines Sozialberichts	83
3.1	Fall eröffnen	83
3.1.1	Post empfangen und einstempeln	86
3.1.2	Zuständigkeiten herstellen	89
3.1.3	Post erfassen	95
3.1.4	Postalischer Austausch im Betreuungsverfahren	106
3.2	Vorbereitungen treffen	109
3.2.1	Ordnung der Akten: offene Fälle organisieren	109
3.2.2	Akten studieren	114
3.2.3	Abwesenheit in der Amtsstube organisieren	134
3.2.4	Auf die räumliche Bewältigung des Außendienstes vorbereiten	136
3.2.5	Die Begegnung mit dem Betroffenen vorbereiten	141
3.3	Betroffenen aufsuchen	149
3.3.1	Mit dem Fahrzeug unterwegs	149
3.3.2	Eindrücke und Hinweise sammeln	152
3.3.3	Um Kontakt ringen	159
3.3.4	Weg durch die Einrichtung bahnen	164
3.3.5	Zeitliche Passung zwischen den Fällen herstellen	170
3.4	Betroffenem begegnen	171
3.4.1	Materielle Umgebung für die Fallarbeit nutzen	172

3.4.2	Interaktionen und Situationen verfahrensproduktiv nutzen	200
3.4.3	Bezugspersonen als Thema und Teilnehmer der Begegnung	217
3.4.4	Zur Vollmacht beraten	233
3.5	Mit Bezugspersonen sprechen	260
3.5.1	Telefongespräch führen	264
3.5.2	Gespräch notieren	275
3.6	Sozialbericht verfassen und versenden	281
3.6.1	Sozialbericht im Verwaltungsprogramm schreiben	282
3.6.2	Sozialbericht im .doc-Format verarbeiten	311
3.6.3	Sozialbericht zu Papier bringen und versenden	322
4	Fertigung des Sozialberichts und darüber hinaus	325
4.1	Reanalytische Betrachtung des Fertigungsprozesses	326
4.1.1	Verfahrensbeitrag herstellen	326
4.1.2	Fertigungsräume: Von der Amtsstube zum Hausbesuch und wieder zurück	340
4.1.3	Fertigungspraktiken	348
4.2	Über den Sozialbericht hinaus	354
4.2.1	Wie sich der Sozialbericht im Verfahren auswirkt	355
4.2.2	Wie die Verfahrenspraxis und deren Beiträge das Verfahren konstituieren	357
4.2.3	Was aus dem Verfahren hervorgeht: Wie Beschluss und Betreuerausweis zirkulieren	361
4.2.4	Isoliert praktizierte Fälle – ein verbreiteter Forschungsbias in Verfahrensstudien	364
5	Schlussbetrachtung	373
5.1	Zusammenfassung	373
5.2	Forschungsaussichten	378
	Literaturverzeichnis	381